

Alles wird gut

Die Welt wird auch 2017 nicht untergehen. Im Gegenteil – so manches gibt Anlass, hoffnungsfroh zu bleiben

KOMMT DAZWISCHEN

Ein trendiges Schlagwort, das 2017 sicher eine Rolle spielen wird, ist „Third Places“. Es bezeichnet mehr oder weniger alle Orte zwischen dem Heim und dem Arbeitsplatz. Die eigentliche „Homebase der Zukunft“, wie das in Deutschland gegründete Zukunftsinstitut feststellt. Das heißt, wir werden künftig etwa auf Bahnhöfen oder Flughäfen nicht einfach nur warten, sondern dort alles machen, worauf wir im Leben halt so Lust haben.



KOMMT GANZ HAUTENG

Bei der Miami Swim Week wurden heuer im Sommer die Bikini-Trends für das kommende Jahr bereits auf dem Laufsteg präsentiert. Das könnte lustig werden – nicht nur, dass alles knallbunt und natürlich sehr eng anliegen wird. Nein, auch Häkelbikinis mit Fransen, unverschämte Cutouts und allerlei Quasten werden in Aussicht gestellt.

Der sogenannte „Langsamverkehr“ wird künftig wichtiger. Öffis und Radfahrer sind auf dem Vormarsch – mit ihnen Fußgänger und Hunde

KOMMT WENIG ÜBERRASCHEND

Österreich ist ein sicheres und friedliches Land, auch wenn mitunter anderes behauptet wird. Das war voriges Jahr so, das war heuer so und das wird bestimmt im kommenden Jahr so sein. Laut dem Global Peace Index, der jährlich vom Institute for Economics and Peace präsentiert wird, belegte Österreich auch heuer wieder den dritten Platz. Hinter Island und Dänemark.

KOMMT ZURÜCK IN DIE STADT

Auch wer sich nicht näher mit Stadtentwicklung befasst, dem dürfte es schon aufgefallen sein – die Produktion von Gütern kommt wieder mitten in die Stadt zurück. Das nennt sich „Urban Manufacturing“. Ein Phänomen, das heuer nicht zuletzt beim renommierten Forum Alpbach diagnostiziert wurde. Vor allem die zunehmende Digitalisierung von Unternehmen macht's möglich, sie profitieren letztlich auch von der städtischen Infrastruktur. Und rücken mit uns, den Kunden, wieder näher zusammen.